



h; NEWS

Ausgabe **Juni 2026**

Geistiger Impuls

Rhododendronfest

Thementag Demenz

Ausfahrt durch das Vogtland

Eröffnung Krippe

Sommerfest

Ein Stück Heimat bewahren

Was ist Hingabe?

Dieser Satz beschreibt den dritten Kernwert unseres Hoffnungswerks Vogtland: Hingabe. Doch was bedeutet Hingabe in unserem Arbeitsalltag?

Annahme

Vielfalt hat bei uns einen hohen Stellenwert. Jeder Mensch wird unabhängig von Herkunft, Lebensumständen oder Verhalten angenommen und wertgeschätzt.

Kompetenz

Wir verbinden fachliche Stärke mit sozialer Verantwortung. Gemeinsam im Team definieren und erreichen wir Ziele – fair, kooperativ und im Dienst der Menschen.

Hingabe

Wir begegnen Menschen mit voller Aufmerksamkeit und Vertrauen. Achtsamkeit und Offenheit für die Bedürfnisse des Anderen prägen unser Miteinander.

Gottzentriertheit

Wir öffnen Räume, in denen Menschen Gottes Liebe erfahren. Im Miteinander, mit Blick auf den Nächsten und getragen von Gottes Hilfe, wachsen wir weiter.

Hingabe ist weit mehr als Engagement oder Pflichterfüllung. Sie beschreibt eine innere Haltung, mit der wir Menschen begegnen. Wer sich hingibt, schenkt seinem Gegenüber die volle Aufmerksamkeit, Zeit und Wertschätzung. Hingabe bedeutet, in den anvertrauten Menschen nicht zuerst eine Aufgabe, einen Fall oder eine Herausforderung zu sehen, sondern einen Menschen mit einer einzigartigen Geschichte, mit Hoffnungen, Sorgen und Bedürfnissen.

In unserem diakonischen Auftrag orientieren wir uns dabei am Vorbild Jesu. Immer wieder wird berichtet, dass Jesus Menschen nicht nur geholfen hat, sondern ihnen seine ungeteilte Aufmerksamkeit schenkte. Innerlich bewegt sah er die Not der Einzelnen, hörte zu, fragte nach und begegnete Menschen mit Respekt und Liebe. Seine Hingabe galt besonders denen, die übersehen, ausgegrenzt oder belastet waren.

Auch in unserem Arbeitsalltag begegnen wir Menschen, die Unterstützung, Begleitung oder einfach ein offenes Ohr brauchen. Hingabe zeigt sich dabei oft in kleinen Dingen – im aufmerksamen Zuhören, in einem freundlichen Wort, in Geduld wenn Situationen schwierig werden, oder darin, dass wir uns Zeit nehmen, obwohl unser Kalender voll ist. Oft sind es gerade diese Momente, die Vertrauen wachsen lassen und Hoffnung schenken.

Dabei ist mir bewusst, dass diese Zuwendung im harten Arbeitsalltag sehr umkämpft ist. Deshalb bedeutet Hingabe nicht, sich selbst zu verlieren oder kräftemäßig über die eigenen Grenzen hinauszugehen. Echte Hingabe lebt von einer gesunden Balance. Wer dauerhaft für andere da sein möchte, muss auch auf die eigenen Kräfte achten. So wie

Gott einen Rhythmus von Tag und Nacht von Anspannung und Entspannung in die Schöpfung hineingelegt hat, dürfen wir bei allem Brennen nicht Ausbrennen. Dabei hilft mir, immer wieder in die Stille vor Gott zu gehen, um neu Energie für Hingabe zu tanken. Nur wer selbst getragen wird, kann andere tragen. Deshalb gehören Selbstfürsorge, gegenseitige Unterstützung im Team und das Vertrauen auf Gottes Kraft ebenso zu diesem Wert.

Hingabe prägt nicht nur unsere Beziehung zu den Menschen, die wir begleiten. Sie bestimmt auch unser Miteinander als Kolleginnen und Kollegen. Wenn wir einander aufmerksam begegnen, unterschiedliche Sichtweisen respektieren und bereit sind, einander zu unterstützen, wird Hingabe zu einer Kultur, die unser gesamtes Hoffnungswerk prägt. Dann wird das sichtbar, wozu wir in Galater 6,2 aufgefordert werden: „Helft einander, eure Lasten zu tragen! Auf diese Weise werdet ihr das Gesetz erfüllen, das Christus uns gegeben hat.“

Unser Name erinnert uns daran, dass wir Hoffnung weitergeben wollen. Diese Hoffnung wird dort erkannt, wo Menschen Hingabe erleben – durch ehrliches Interesse, durch Achtsamkeit und durch die Bereitschaft, dem anderen mit offenem Herzen zu begegnen. Ich wünsche uns allen, dass dieser Wert unser tägliches Handeln prägt – zum Wohl der Menschen, die uns anvertraut sind und zur Ehre unseres Herrn, der uns zuerst seine Hingabe geschenkt hat.

Wolfgang Kuhs



Trotz Regenschauer blieb die Freude ungetrübt

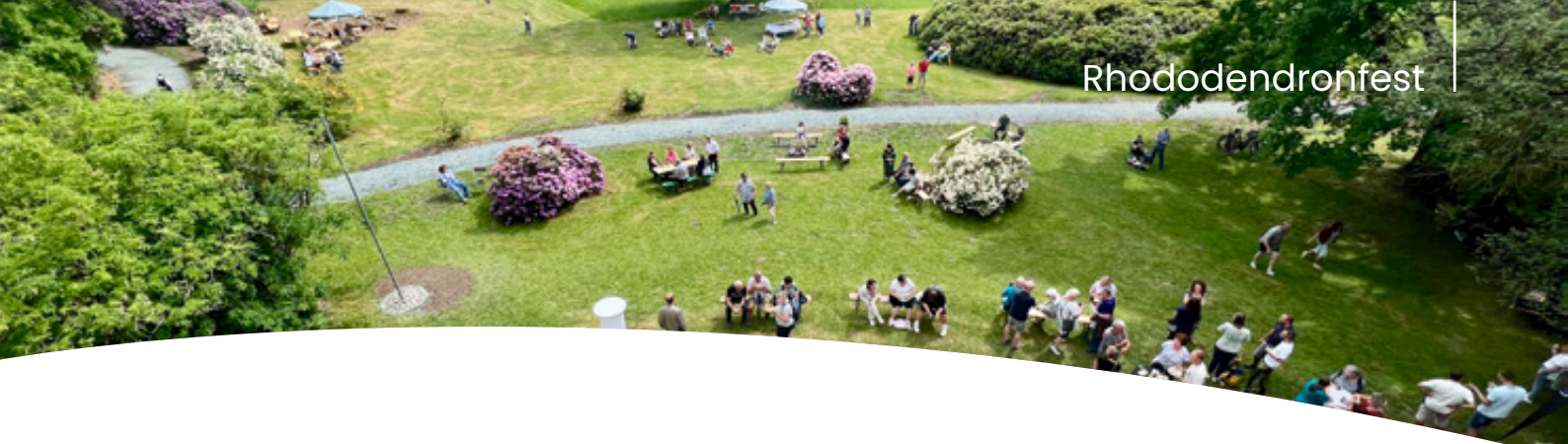
Das diesjährige Rhododendronfest im Rittergut Schilbach war ein rundum gelungener Tag voller Begegnungen, Musik, Genuss und inspirierender Impulse. Mit strahlendem Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und der Blüte der Rhododendren begann das Fest. Obwohl die Wettervorhersagen im Vorfeld wenig Anlass zur Hoffnung gaben und ein kräftiger Regenschauer am Mittag für eine Unterbrechung sorgte, blieb die Freude der Besucher ungetrübt. Bereits nach etwa einer Stunde klarte der Himmel wieder auf und das Gelände füllte sich erneut mit Gästen.

Den Auftakt des Festtages bildeten der gemeinsame Gottesdienst des Hoffnungswerks und der Kirchgemeinde Schöneck sowie die anschließende Andacht. Die Gäste lauschten dem Gesang von Julia Schmidt, Uli Grahl und Marisa Badstübner sowie einer Predigt über den Bibelvers „Suchet mich, so werdet ihr leben“ aus Amos 5,4. Besonders bewegend wirkte das persönliche Zeugnis von Birgit Honig. Im Mittelpunkt stand die ermutigende Botschaft, dass Gott uns zuerst geliebt hat und uns immer wieder in seine Nähe einlädt.

Ein besonderer Höhepunkt war die Eröffnung des neuen Themenpfades „Garten Eden“. Die sieben Stationen laden dazu ein, über Gottes ursprünglichen Plan für die Schöpfung, den Menschen und die Hoffnung auf Wiederherstellung nachzudenken. Bei Führungen durch den historischen Gutspark erhielten die Gäste zudem Einblicke in die Geschichte des Rittergutes und die botanischen Besonderheiten des denkmalsgeschützten Parks. Dass sich der Gutspark an diesem Tag von seiner schönsten Seite präsentieren konnte, war den vielen fleißigen Händen zu verdanken, die ihn in den Wochen zuvor vorbereitet hatten.

Auch Familien mit Kindern kamen auf ihre Kosten. Eine Hüpfburg, Kinderschminken, Kreativangebote und Stockbrot am Lagerfeuer sorgten für viel Freude bei den jüngsten Besuchern. Verkaufsstände mit Produkten aus den Manufakturen des Hoffnungswerks sowie regionale Erzeugerstände luden zum Stöbern und Entdecken ein.



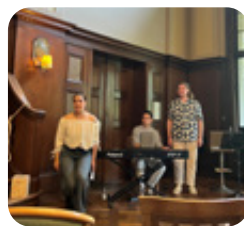


Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Gegrilltes, Burger, frisch gebackene Pizza, Kaffee und Kuchen sowie Eis fanden großen Zuspruch und machten den Festtag auch kulinarisch zu einem besonderen Erlebnis. Für beste Stimmung sorgten am Nachmittag die musikalischen Beiträge. Ein Trio der Theaterakademie Sachsen begeisterte die Gäste mit zwei humorvollen und mitreißenden Darbietungen und bescherte vielen Besuchern echte Gänsehautmomente. Die „Tubonauten“ des Gymnasiums Markneukirchen verwandelten den Gutspark zeitweise in eine große Freiluftbühne und trugen mit ihren schwungvollen Klängen wesentlich zur entspannten und fröhlichen Atmosphäre bei.

Die zahlreichen Gäste, die ausgelassene Stimmung und die vielen positiven Rückmeldungen unterstrichen den Erfolg der Veranstaltung. So bleibt das Rhododendronfest 2026 als ein Tag in Erinnerung, an dem Gemeinschaft, Hoffnung, Genuss und Dankbarkeit im Mittelpunkt standen.

Julia Schmidt und Marisa Badstübner

Ein großes DANKESCHÖN an alle ehrenamtlichen Helfer, die dieses Fest mit Herz und Freude mitgestaltet und durchgeführt haben. Ein zweites DANKE gilt den fleißigen Händen, die den Themenpfad bis zur letzten Minute vorbereitet haben.



Der Themenpfad „Garten Eden“ kann weiterhin selbstständig erkundet werden. Zur Orientierung und als inhaltliche Begleitung steht ein Flyer zur Verfügung, der am Eingang des Gutsparks in einem Outdoor-Bücherregal kostenlos erhältlich ist. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, geführte Rundgänge zu buchen.

Interessierte können sich hierfür per E-Mail an: buchung@rittergut-schilbach.de wenden.



Ab Juli soll zudem an jedem 1. Sonntag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr ein Straßenimbiss am Gutshof angeboten werden. Aktuelle Informationen zu Terminen und weiteren Angeboten finden Sie auf der Website des ehrenamtlichen Projekts:

www.eden.hoffnungswerk.online/aktuelles

Thementag Demenz

„Rechtzeitig handeln – Lebensqualität bei Demenz stärken“: Unter diesem Motto stand am 3. Juni 2026 der 11. Thementag Demenz des Vogtländischen Netzwerks in der Katharinenkirche Oelsnitz. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher, Fachkräfte, Angehörige und Interessierte nutzten die Gelegenheit zum Austausch, zum Zuhören und zum gemeinsamen Nachdenken über einen würdevollen Umgang mit Menschen mit Demenz.



Im Mittelpunkt standen dabei nicht nur medizinische oder pflegerische Fragen, sondern vor allem der Mensch selbst. Die Eröffnung stand unter dem Motto „Melodien der Erinnerung“ und schuf von Anfang an eine besondere Atmosphäre. Bewohner des Pflegeheims Betesda bildeten einen Chor unter der Leitung von Sybille Freudenberg und sangen bekannte Lieder wie das „Steigerlied“ oder „Kein schöner Land“ und wurden dafür mit reichlich Mitsingen und Applaus belohnt. In Vorträgen, Gesprächen und Begegnungen wurde deutlich, wie wichtig frühe Unterstützung, verständliche Informationen und ein tragfähiges Netzwerk für Betroffene und Angehörige sind. Besonders wertvoll war die offene Atmosphäre, in der Erfahrungen geteilt und neue Perspektiven gewonnen werden konnten.



Als diakonische Einrichtung erleben wir täglich, wie sehr Menschen auf verlässliche Begleitung, Zeit und echte Zuwendung angewiesen sind. Umso wichtiger ist es, Angebote zu schaffen, die entlasten, beraten und Gemeinschaft ermöglichen – von Betreuung und Pflege bis hin zu Begegnungs- und Beratungsangeboten.

Der Thementag hat erneut gezeigt: Demenz betrifft nicht nur einzelne Familien, sondern unsere gesamte Gesellschaft. Umso wichtiger ist ein starkes Miteinander aus Fachkräften, Ehrenamtlichen, Angehörigen und Netzwerkpartnern. Gemeinsam können wir dazu beitragen, Lebensqualität zu erhalten und Menschen mit Demenz mit Respekt, Verständnis und Menschlichkeit zu begegnen.



Mario Stark

Damit
das Leben
gelingt.

Bauernleben früher

Am 15. April begab sich die Klasse 2 auf eine spannende Reise in die Vergangenheit. Ziel des Ausflugs war das Freilichtmuseum in Landwüst. Dort konnten die Kinder hautnah miterleben, wie die Menschen früher auf dem Land lebten und arbeiteten.

Schon bei der Ankunft waren sie von der besonderen Atmosphäre des Museums begeistert. Die alten Bauernhäuser, Scheunen und Ställe vermittelten einen lebendigen Eindruck davon, wie einfach und zugleich arbeitsreich das Leben früher war. Alle staunten darüber, wie klein und schlicht die Stuben eingerichtet waren und auf welchem engem Raum die Familien zusammenlebten. Für großes Erstaunen sorgte die Tatsache, dass Tiere direkt neben oder im selben Gebäude untergebracht waren. Im Mittelpunkt des Tages stand das praktische Erleben.



So durften alle selbst aktiv werden und eigenes Brot herstellen. Mit viel Eifer und Freude wurde Teig geknetet und kleine Brotlaibe geformt. Anschließend wurden diese in den traditionellen Ofen geschoben. Während des Backens verbreitete sich ein herrlicher Duft, der die Vorfreude auf die Brotzeit steigerte. Ein weiteres Highlight war das Dreschen von Getreide. Mit einem Schlegel probierten die Kinder aus, wie früher die Körner aus den Ähren gelöst wurden. Schnell merkten sie, wie körperlich anstrengend und zeitintensiv diese Arbeit war.

Der Ausflug ins Freilichtmuseum nach Landwüst war für die Klasse 2 nicht nur sehr lehrreich, sondern auch ein unvergessliches Erlebnis.

Melanie Hüttel



Vogtland-Rundfahrt

Am 26.05.2026 unternahmen die Klassen 3a und 3b eine spannende Vogtlandrundfahrt. Unser erster Halt war die beeindruckende Göltzschtalbrücke – die größte Ziegelsteinbrücke der Welt. Dort konnten wir viel entdecken und staunen.



Danach ging es weiter zur Grube Tannenbergesthal. Bei einer interessanten Führung erfuhren wir viel über den Bergbau und das Leben unter Tage.

Anschließend stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen. Nach dem Mittagessen besuchten wir die Raumfahrtausstellung. Dort lernten wir viel über Planeten, Astronauten und die Raumfahrt. Besonders spannend waren die vielen Modelle und Ausstellungsstücke sowie ein toller Film!

Die Vogtlandrundfahrt war für alle ein tolles Erlebnis. Wir hatten viel Spaß, konnten Neues lernen und verbrachten einen schönen Tag gemeinsam.

Jasmin Pavlik



Es ist vollbracht!

Unsere neu gebaute Krippe des evangelischen Kindergarten Hütchen in Oelsnitz ist nun offiziell, durch den Banddurchschnitt von der Geschäftsleitung Herrn Georgi und Kitaleitung Frau Pfau, eröffnet. Wir freuen uns so sehr! Am 30. April durften wir diesen besonderen Moment gemeinsam mit vielen geladenen Gästen, darunter Landrat Thomas Hennig, unser Oberbürgermeister, der Architekt sowie alle beteiligten Baufirmen und weitere Unterstützer & Gäste, feiern.

Wir sind dankbar für ihr Kommen, ihre wertschätzenden Worte und die vielen guten Wünsche.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem großartigen Team: Unsere Erzieherinnen und Erzieher haben die gesamte Bauphase gemeinsam mit den Kindern begleitet – trotz Baulärm, Schmutz und aller Einschränkungen. Dieses

Engagement ist alles andere als selbstverständlich. Danke für euren Einsatz!



Wir freuen uns nun auf viele kleine Entdecker, die unsere Krippe mit Leben füllen werden.

Für alle Mitarbeiter, Eltern und Kinder Gottes Segen!

Eltern Kind Zeit

Krabbelgruppe für Klein und Groß (0-3 Jahre)

Was euch erwartet:

- Kennenlernen unserer neuen Krippe
- Lieder, Geschichten & Impulse über Gott
- Raum für Austausch mit anderen Eltern
- Zeit zum Ankommen und Wohlfühlen

Start ab 12. Juni 2026

- Alle zwei Wochen freitags mit Voranmeldung (außer in den Ferien)
- 09:30 – 11:00 Uhr
- Ev Kita Hütchen** (Haupteingang Krippe)
Pestalozzistraße 34
08606 Oelsnitz

Kontakt: Virginia Weinhold
v.weinhold@hoffnungswerk.online
037421 54250

www.hoffnungswerk.online

Damit das Leben gelingt.



Die Ev. Kita Hütchen in Oelsnitz lädt herzlich zur neuen „Eltern-Kind-Zeit“ für Familien mit Kindern von 0–3 Jahren ein.

In gemütlicher Atmosphäre gibt es Zeit zum Kennenlernen der neuen Krippe, gemeinsame Lieder, Geschichten und Impulse über Gott sowie Raum für Austausch mit anderen Eltern.

Ich freue mich auf die Zeit!

Virginia Weinhold

Sommerfest

h Hoffnungswerk
Gemeinschaftliches Wohnen

Sommerfest bringt Menschen zusammen.

Sah die Prognose zu Anfang der Woche noch danach aus, dass das Sommerfest im Gemeinschaftlichen Wohnen wortwörtlich ins Wasser fällt, konnten wir Freitag aufatmen. Am Samstag wurde bei Sonnenschein und bei angenehmen Temperaturen das Sommerfest zelebriert. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Inklusions-Band Heldenheim aus Zwickau, die Tanzgruppe und die Trommelgruppe. Für das leibliche Wohl wurde auch wieder gesorgt, mit frisch gebackenen Kuchen und ver-

schiedenen Grillspezialitäten. Auch für die Kleinen wurde einiges geboten, mit Kinderschminken, einer Hüpfburg und Riesenseifenblasen.

Das Sommerfest bot nicht nur Unterhaltung, sondern vor allem die Möglichkeit, Begegnungen zu schaffen und Gemeinschaft zu erleben. Die offene und herzliche Atmosphäre zeigte einmal mehr, wie wichtig Teilhabe, Inklusion und das Miteinander sind.

Anna-Maria Wolf





Neue Mitarbeitendenvertretung gewählt

Am 13. April 2026 haben die Mitarbeitenden unseres Vereins ihre neue Mitarbeitendenvertretung (MAV) gewählt. Die MAV setzt sich für die Interessen der Beschäftigten ein, begleitet Veränderungen im Arbeitsalltag und wirkt bei wichtigen Entscheidungen mit. Sie ist Ansprechpartnerin für Fragen, Anregungen und Anliegen rund um das Arbeitsverhältnis und trägt dazu bei, gute Arbeitsbedingungen zu gestalten.

Für die kommenden Jahre wurden gewählt:

- **Katrin Brosche**, Pflegeheim Betesda
- **Andrea Rudisch**, Pflegeheim Elim
- **Marit Hartmann**, Ev. Kita/Hort
- **Simone Grünert**, Gemeinschaftliches Wohnen Lauterbach
- **Rene Hauptmann**, Gemeinschaftliches Wohnen Lauterbach
- **Falk-Peter Ludwig**, Gemeinschaftliches Wohnen Lauterbach
- **Andreas Pippig** (Vorsitzender), Gemeinschaftliches Wohnen Marienstift
- **Jan Hermann**, Manufakturen
- **Johannes Reichelt**, Manufakturen

Wer Unterstützung, Rat oder einfach ein offenes Ohr sucht, kann sich jederzeit an die Mitglieder der MAV wenden.

Jana Kosellek



Digitale Personalakte: Lohndokumente jederzeit griffbereit

Seit März 2026 haben wir im Verein eine digitale Personalakte (DiPa). Sie bietet jedem Mitarbeiter einen zentralen und sicheren Zugang zu persönlichen Lohndokumenten wie Gehaltsabrechnungen oder jährlichen Bescheinigungen. Die Unterlagen stehen dort jederzeit unkompliziert und bequem zur Verfügung.

Ende März wurden die Zugangsdaten zur DiPa an alle Mitarbeiter ausgegeben. Die bisherige Nutzung des Portals ist aktuell eher gering. Daher die herzliche Einladung, die Vorteile der digitalen Personalakte kennenzulernen und den Zugang zu aktivieren.

Der Einstieg ist unkompliziert: Mit dem zugesandten Benutzernamen und Einmalpasswort erfolgt die Anmeldung unter dipa.hoffnungswerk.online.

Empfohlen wird außerdem die Hinterlegung einer E-Mail-Adresse im Benutzerkonto. So erfolgt bei neuen Lohndokumenten eine automatische Benachrichtigung. Die E-Mail-Adresse kann nach der Anmeldung über Name > Benutzerdaten eingetragen und gespeichert werden. Dort lassen sich auch die Benachrichtigungseinstellungen anpassen.

Bei Fragen oder Unterstützungsbedarf rund um die Anmeldung und Nutzung der DiPa steht das Personalwesen gerne zur Verfügung.

037421 / 54 140

personalwesen@hoffnungswerk.online

Gemeinsam innehalten – herzliche Einladung zur „Gebetszeit“

Mitten im oft vollen Alltag tut es gut, gemeinsam zur Ruhe zu kommen, Kraft zu schöpfen und miteinander Glauben zu leben. Deshalb gibt es das Angebot der regelmäßigen „Gebetszeit“ in den Räumen unserer Zentralverwaltung. Zweimal im Monat entsteht hier ein offener Raum für Begegnung, Gebet, Dankbarkeit und gegenseitige Ermutigung. Ganz unkompliziert und ohne Verpflichtungen – einfach vorbeikommen, dabei sein und Gemeinschaft erleben.

Engeladen sind alle Mitarbeitenden, Mitglieder sowie Freunde und Wegbegleiter unseres Vereins. Ganz gleich, ob regelmäßig oder zum ersten Mal: Jede und jeder ist willkommen!

Die Gebetszeit lebt von einer freundlichen, offenen Atmosphäre, vom gemeinsamen Austausch und davon, füreinander und für die Menschen in unseren Einrichtungen zu beten. Vielleicht ist es genau die kleine Auszeit, die im Alltag neue Kraft und Zuversicht schenkt.

Die nächsten Termine sind: 01.07., 15.07. u. 19.08.
– jeweils ab 15:30 Uhr in den Räumen der Zentralverwaltung (Pestalozzistraße 30, Oelsnitz).

Jana Kosellek

An alle Gospelfriends:

Am 13. September 2026 feiern wir wieder auf dem Gelände an der Pestalozzistraße/Oelsnitz unser Jahresfest. Als musikalische Umrahmung wollen wir von Beginn 14 Uhr bis max. 16 Uhr mit Teilen des Gospelchores Bad Elster singen. Dafür haben wir bereits Lieder aus dem Repertoire dieses Chores ausgesucht:

In the silence of this moment
Shine Jesus shine
Oh happy day
Halleluja, salvation an glory
This little light of mine

Somit haben wir bereits sichere Sänger dabei, die uns beim Einstudieren gut mitnehmen können. Für gemeinsame Proben haben wir bis zu den Sommerferien folgender Termin geplant:

Dienstag, 23. Juni – jeweils um 16:30 Uhr bis ca. 18:00 Uhr in Oelsnitz/Betesda/Glashaus.

Je nachdem, wie wir bei den Proben vorankommen, wollen wir uns mindestens zu 2 weiteren Proben treffen. Die Terminierung hierfür findet nach den beiden Proben statt. Meldet euch gerne bei Jana Fischer

j.fischer@hoffnungswerk.online

Wir freuen uns auf deine Rückmeldung.

Jana Fischer



Mein Name ist Amelie Dillner, ich bin 21 Jahre alt und studiere Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe. Seit April dieses Jahres arbeite ich als Werkstudentin im Bereich der Schulassistenten beim Hoffnungswerk. Dort habe ich die Möglichkeit, ein Grundschulkind im Schulalltag individuell zu begleiten und zu unterstützen. An meiner Arbeit schätze ich die persönliche Nähe zu den Kindern. Jedes Kind bringt seine eigene Geschichte, seine Stärken und Herausforderungen mit – und genau das macht diese Aufgabe für mich so wertvoll. Mir ist es wichtig, Kindern mit Geduld, Wertschätzung und Offenheit zu begegnen und ihnen zu vermitteln, dass sie einzigartig und von Gott geliebt sind. Ich wünsche mir, dass Kinder erleben dürfen, dass sie gesehen werden und wichtig sind.

Die Verbindung aus Studium und praktischer Arbeit empfinde ich als große Bereicherung. Für diese Möglichkeit bin ich sehr dankbar.



Mein Name ist Francis Giera und gerne möchte ich mich als neue Mitarbeiterin vorstellen. Ich bin 33 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Oelsnitz. Seit dem 27.04.2026 bin ich als Schulbegleiterin beim Hoffnungswerk Vogtland e.V. tätig. Hierbei begleiten ich und ein anderer Kollege ein Kind bei der Heimbewachung. Das langfristige Ziel unserer Arbeit ist die Teilnahme am Schulalltag in einer Bildungseinrichtung. Des Weiteren stehe ich ebenso als Vertretung für andere Schulbegleiter*innen zur Verfügung.

Meine pädagogische Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin absolvierte ich am gemeinnützigen Schulungszentrum für Sozialwesen in Auerbach und sammelte bereits weitläufige Praxiserfahrung in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung und zur Kinder- und Jugendhilfe. Bei der Begleitung, Förderung und Dokumentation junger Menschen sind mir ein ressourcenorientierter Blick und eine geduldige und empathische Arbeitsweise wichtig. Deswegen freue ich mich auf die vielen neuen Aufgaben, Glücksmomente und Herausforderungen, die dieses Berufsfeld für mich bereithält.



Mein Name ist Lucie Křenková. Ich bin als Pflegehilfskraft im Alten – und Pflegeheim ELIM tätig. Ich arbeite sehr gerne mit Menschen zusammen, besonders an einem Ort, der von Verständnis und gegenseitigem Respekt geprägt ist.

‘Edel sei der Mensch, hilfreich und gut’
Wolfgang von Goethe



Mein Name ist Andreas Steiger und neben meinen drei Kindern, zwei Hasen und einem Hund, habe ich auch eine wundervolle Ehefrau. Gemeinsam wohnen wir in der Siedlung in Oelsnitz und ab Juli 2026 darf ich nun Teil der Zentralverwaltung im Hoffnungswerk werden.

Mein beruflicher Weg hat ganz praktisch begonnen: mit einer Ausbildung zum Elektroniker im Vogtland. Danach zog es mich nach Jena, wo ich Informatik und Kommunikationstechnik studierte. Später durfte ich in Hof noch meinen Master im Bereich Internetwissenschaften abschließen und so führte eins zum anderen: Aus Technik wurde immer mehr die Frage, wie digitale Lösungen Menschen, Teams und Organisationen wirklich weiterbringen können. In den vergangenen Jahren durfte ich daher in verschiedenen Rollen arbeiten: als Software-Ingenieur, technischer Berater, Projektleiter sowie Webentwickler und -designer. Ich konnte dabei viele spannende Einblicke in Digitalisierung, moderne Arbeitsweisen, Projektsteuerung, Automatisierung, KI und digitale Kommunikation bekommen und neben all den technischen Themen habe ich mich auch unweigerlich mit Markenauftritten, Designprozessen und digitaler Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen dürfen. Besonders begeistert hat mich in dieser Zeit, wenn aus einer Idee etwas entstanden ist, das den Alltag erleichtert, Prozesse klarer macht oder Menschen besser miteinander verbindet.

Wenn ich zurückblicke, bin ich wirklich sehr dankbar für diese vielen Erfahrungen, die ich sammeln durfte und habe aber immer mehr gespürt, dass ich nun einen neuen Weg einschlagen soll. Für mich ist es wie ein riesiges Geschenk, dass Gott mich nun wieder in die Heimat gerufen hat und damit auch direkt ins Team Hoffnungswerk. Ab Sommer darf ich den Verein dann in den Bereichen Innovation & Digitalisierung, Öffentlichkeitsarbeit, Markenauftritt und Medien unterstützen. Ich komme mit großer Vorfreude, tiefer Dankbarkeit und echtem Respekt vor dem, was im Hoffnungswerk bereits alles gewachsen ist. Es ist eine so wertvolle Arbeit, die mich selbst in meiner Jugend geprägt hat und heute auch meine Kinder auf liebevolle Weise begleitet und stärkt. Ich freue mich unheimlich darauf, meine Erfahrungen mit einzubringen, die Arbeit vor Ort zu unterstützen und gemeinsam mit dem gesamten Verein als Hoffnungsträger zukunftsorientiert nach vorn zu gehen.

„Da bleibt nur Gott, dem ich vertraue, ich haue mein Gebet zu ihm raus,
denn nur bei ihm finde ich Ruhe, er gibt mir Hoffnung hier im Haus.“ (VOLXBIBEL)
Ps 62,6



Ein Stück Heimat für die Zukunft bewahren

Wer nach Oelsnitz kommt, sieht sie schon von weitem: die markanten Türme der St. Jakobi Kirche. Sie prägen das Stadtbild, geben Orientierung und erzählen von der Geschichte unserer Region. Damit die Türme auch künftig das Vogtland prägen können, hat sich die Initiative „Freunde und Unterstützer der St. Jakobi Kirche Oelsnitz“ gegründet. Ihr Ziel ist es, Menschen zusammenzubringen, die sich für den Erhalt dieses besonderen Wahrzeichens einsetzen möchten – durch Spenden, Unterstützung und die gemeinsame Verantwortung für unser kulturelles Erbe.

Die notwendige Sanierung und Sicherung der Kirchtürme ist eine Herausforderung, die die gesamte Stadtgesellschaft betrifft. Sie bietet zugleich die Chance, Zusammenhalt zu stärken und gemeinsam etwas Bleibendes für kommende Generationen zu schaffen. Denn nur wenn Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine, Kirche und öffentliche Hand an einem Strang ziehen, kann eines der wertvollsten Symbole unserer Region dauerhaft erhalten werden. Der Erhalt der Türme von St. Jakobi ist mehr als die Bewahrung

eines Bauwerks – er ist ein Beitrag zum Erhalt unserer gemeinsamen Geschichte und Identität.

Jana Kosellek

Jede Unterstützung zählt. Wer sich an diesem wichtigen Projekt beteiligen möchte, kann mit dem Verwendungszweck „Kirchtürme St. Jakobi“ auf eines der folgenden Konten spenden:

Förderverein der Stadtkirche St. Jakobi Oelsnitz/Vogtl.
IBAN: DE90 7806 0896 0003 5195 70

Stadtkirche St. Jakobi-Stiftung (Deutsche Stiftungstreuhand) **IBAN: DE63 8705 8000 0101 0681 23**

Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Jakobus im Vogtland
IBAN: DE28 8705 8000 3705 0008 36

PILGERWANDERUNG zum Weltpilgertag

Oelsnitz - Triebel - Schönbrunn - Oelsnitz

26.07.2026

08.30 Uhr

ca. 20 km



Start: Andacht - St. Jakobi Kirche

Startgebühr: 10 € *

Anmeldung + weitere Infos unter:
03 74 21 / 2 29 29

*Für den Erhalt der Türme unserer Stadtkirche St. Jakobi

Was ist los bei uns im Hoffnungswerk?

Veranstaltungen 2026

05.07.2026	Straßen-Imbiss Rittergut Entspannen & Genießen Rittergut Schilbach, Am Heim, 08261 Schöneck OT Schilbach	14-17 Uhr
01.08.2026	Sommerfest von Pflegeheim Elim & Kita Samenkorn Pflegeheim Elim, Am Sohr 91, 08261 Schöneck	14 Uhr
02.08.2026	Straßen-Imbiss Rittergut Malen im Park Rittergut Schilbach, Am Heim, 08261 Schöneck OT Schilbach	14-17 Uhr
30.08.2026	Lauterbacher Sommerausklang Gemeinschaftliches Wohnen Lauterbach, Hofer Str. 66, 08606 Oelsnitz	15-20 Uhr
06.09.2026	Straßen-Imbiss Rittergut mit Erzeugermarktstand Rittergut Schilbach, Am Heim, 08261 Schöneck OT Schilbach	14-17 Uhr
13.09.2026	Hoffnungswerk „Fest der Generationen“ Gelände Pestalozzistraße 30, 08606 Oelsnitz	14-18 Uhr
25.09.2026	Ev. Schulzentrum Tag der offenen Tür Ev. Schulzentrum, Mangelsdorfstraße 29, 08261 Schöneck	14-18 Uhr
04.10.2026	Straßen-Imbiss Rittergut mit Musik Rittergut Schilbach, Am Heim, 08261 Schöneck OT Schilbach	14-17 Uhr
27.11.2026	Ev. Schulzentrum Adventskonzert Ev. Schulzentrum, Mangelsdorfstraße 29, 08261 Schöneck	17 Uhr
11.12.2026	Mitarbeiter-Weihnachtsfeier Rittergut Schilbach, Am Heim, 08261 Schöneck OT Schilbach	

Schaut gerne auf unseren Instagram-Accounts vorbei und begleitet uns auch dort ein Stück durch unseren Alltag. Hier teilen wir nicht nur aktuelle Informationen und Neuigkeiten, sondern auch viele schöne Einblicke in unsere Projekte, besondere Momente und alles, was uns bewegt.

Wir freuen uns sehr, wenn ihr uns folgt, mitlest und Teil unserer kleinen Online Community werdet!



Evangelische
Kindertagesstätte
Hütchen



Evangelische
Grundschule
Oelsnitz



Evangelische
Oberschule



Rittergut
Schilbach